



Dafür steht
SiS

Staatliche schwedische Fürsorge



Die staatliche schwedische Fürsorge (Statens institutionsstyrelse, SiS) wurde 1994 ins Leben gerufen. Sie hat sich der zwangsweisen Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie von Abhängigen verschrieben.

Kinder und Jugendliche mit sozialen Problemen, drogenabhängige sowie kriminelle Kinder und Jugendliche werden in speziellen SiS-Heimen aufgenommen. Kinder und Jugendliche, die zu einer geschlossenen Unterbringung verurteilt wurden, verbüßen diese Zeit in gesonderten LSU-Bereichen. In LVM-Heimen erhalten zwangsweise eingewiesene Erwachsene Hilfestellung, um sich aus destruktivem Abhängigkeitsverhalten zu lösen.

Es gehört zum Selbstverständnis von SiS, dass alle Behandlungen auf Basis von Methoden erfolgen, die sich in Forschung und Praxis bewährt haben. Eine besondere Stellung für die Verbreitung von Wissen im Rahmen dieser Tätigkeit kommt dabei dem Forschungs- und Entwicklungsbereich der Behörde zu. Durch die Finanzierung einer Reihe von Forschungsprojekten unterstützt SiS die Verbesserung der Betreuung besonders Betroffener.

LVU – Untersuchung und Behandlung in speziellen Jugendheimen

INDIVIDUELLE UND SPEZIALISIERTE BETREUUNG

Jedes Jahr werden in Schweden etwa 20000 Kinder und Jugendliche außerhalb Ihrer Familie betreut. Etwa 1300 von ihnen werden in einem der speziellen SiS-Jugendheime untergebracht. In den mehr als dreißig SiS-Jugendheimen kommen Kinder und Jugendliche in der Altersklasse von 12 bis 21 Jahren mit gravierenden Abhängigkeits-, Kriminalitäts- und psychosozialen Problemen unter. Viele dieser Kinder und Jugendlichen sind der Sozialdienststelle bereits seit längerem bekannt und waren zuvor in Pflegefamilien, kommunalen oder privaten Einrichtungen untergebracht.

Für Mädchen oder Jungen, die in SiS gemäß LVU (*Lag med särskilda bestämmelser om vård av unga; dt. Schwedisches Gesetz über besondere Bestimmungen zum Schutz Minderjähriger*) aufgenommen werden, beginnt der Aufenthalt häufig mit einer zwei Monate andauernden Untersuchung. Behandler, Psychologen und Pädagogen erfassen den Bedarf und führen eine sorgfältige Behandlungseinschätzung durch. Diese liegt anschließend dem individuellen Behandlungsplan zugrunde.

Einige Kinder und Jugendliche verbleiben mehrere Jahre dort. Andere verbringen eine deutlich kürzere Zeit in den SiS-Einrichtungen. Eine Akutunterbringung, die ein destruktives Verhalten in einer Notsituation stoppen soll, kann eventuell nur ein paar Wochen dauern.

Die Aufenthaltsdauer wird durch den Betreuungsbedarf bestimmt.

Mehrere Jugendheime haben sich auf bestimmte Zielgruppen spezialisiert. SiS verfügt z.B. über Jugendeinrichtungen für Jungen und junge Männer, die sexuelle Übergriffe begangen haben, für adoptierte Kinder und Jugendliche mit schweren Beziehungsproblemen und für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen psychiatrischen Problemen und Funktionsstörungen. Nicht zuletzt wegen der letztgenannten Gruppe strebt SiS eine Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie an.

BEWÄHRTE METHODEN

Die Betreuung in den speziellen SiS-Jugendheimen erfolgt auf Grundlage des Bedarfs der einzelnen Kinder und Jugendlichen und basiert auf Forschung und in der Praxis bewährten Erfahrungen. Mädchen und Jungen, die von SiS

betreut werden, können verschiedene Problematiken aufweisen. Viele brauchen Hilfestellung bei Aggressivität, ausagierendem Verhalten, Abhängigkeitsverhalten und Kriminalität. Innerhalb der SiS-Betreuung von Kindern und Jugendlichen wird eine Vielzahl gut dokumentierter kognitiver Programme, Milieuthérapie, 12-Punkte-Programme und Antikriminalitätsprogramme angewendet.

Familien- und Netzwerkarbeit sind grundlegender Bestandteil der Behandlung.

Methoden wie multifunktionelle Behandlung in der Einrichtung sowie im unmittelbaren Umfeld (MultifunC) und Multidimensional Treatment Fostercare (MTFC) sorgen für starke Verbindungen zwischen dem Jugendheim und dem Leben im häuslichen Umfeld. Maßnahmen im Bereich Funktionelle Familientherapie (FFT) rücken die Familie deutlich stärker in den Mittelpunkt.

EINE SCHULE FÜR ALLE

Alle Kinder und Jugendlichen in den SiS-Einrichtungen haben unabhängig von Alter, Problemen und früherer Beschulung das Recht auf eine bedarfsgerechte Ausbildung. Das Recht auf Grundschul- und Gymnasialunterricht gilt ebenfalls für solche Kinder und Jugendliche, die in Akut- und Untersuchungsbereichen untergebracht sind, und für diejenigen, die zu einer geschlossenen Unterbringung für Kinder und Jugendliche verurteilt wurden.



In SiS-Einrichtungen kommen Kinder und Jugendliche mit großen Beschulungslücken. Viele weisen Lese- und Schreibschwächen auf und haben Konzentrationsprobleme. Eine hohe Lehrerdichte und Unterricht in kleinen Gruppen sind daher für die Schultätigkeit in den speziellen SiS-Jugendheimen kennzeichnend.



Stets steht das Wissensziel des Lehrplans im Blickpunkt. Die traditionellen Schulfächer werden jedoch den Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen angepasst. Theorie wird mit Praxis untermauert. In vielen Fällen geht es darum, Wissen praktisch zu erwerben, statt es sich anzulesen.

Die Schüler werden – soweit möglich –

benötet. Schüler, die die gesteckten Ziele nicht erreichen, erhalten eine schriftliche Beurteilung.

Die SiS-Schule untersteht der Aufsicht des schwedischen Zentralamts für Schule und Erwachsenenbildung Skolverket. Eine Aufsicht wird ebenfalls vom SiS-eigenen Aufsichtsbereich durchgeführt.



Dafür steht **SIS**

LVU – geschlossene Unterbringung statt Gefängnis

BESTRAFUNG UND BEHANDLUNG

Jugendliche in der Altersgruppe von 15 bis 17 Jahren, die schwerwiegende Straftaten begehen, werden zur Unterbringung in geschlossenen Einrichtungen statt im Gefängnis verurteilt. Diese Maßnahme wurde am 1. Januar 1999 eingeführt. Dabei handelt es sich um eine zeitlich begrenzte Bestrafung, die in besonderen Bereichen der speziellen SiS-Jugendheime verbüßt wird. Der Aufenthalt im Jugendheim dient der Betreuung und Behandlung. Die Bestrafung und damit die Betreuungszeit kann zwischen vierzehn Tagen und vier Jahren liegen. Die Aufenthaltsdauer richtet sich nach dem Vergehen und nicht nach dem Behandlungsbedarf.

Wird ein Teenager gemäß LSU (*Lag om verkställighet av sluten ungdomsvård; dt. Schwedisches Gesetz zum Vollzug der geschlossenen Unterbringung für Jugendliche*) verurteilt, wird die Betreuung in einem geschlossenen Bereich eingeleitet. Eine Untersuchungsgruppe aus Psychologe, Pädagoge und Behandler

erfasst den Unterbringungs- und Behandlungsbedarf. Dieses Team erstellt einen individuellen Behandlungsplan. Der Plan umfasst die Zeit im Jugendheim sowie die Entlassung aus dieser Einrichtung. Die anschließende Betreuung erfolgt in offeneren Formen.

SICHERHEIT IM MITTELPUNKT

Die zu einer geschlossenen Unterbringung verurteilten Jugendlichen nehmen an den regulären Programmen des Jugendheims teil und werden in der SiS-Schule beschult. Gestaltung der Betreuung und Unterricht werden mit Blick auf die Sicherheit durchgeführt. Die Behandlung richtet sich in großem Maße nach der Art der Vergehen und der Ausbruchsfahr der Jugendlichen.

Mit der SiS-Unterbringung soll die Eingliederung in die Gesellschaft nach dem Verbüßen der Strafe gefördert werden. Die Anschlussbetreuung ist wichtig. Sie sichert die in der Einrichtung unternehmen Leistungen ab.

LVU – Motivation und Behandlung von erwachsenen Abhängigen

VOM ZWANG ZUR FREIWILLIGKEIT

SiS-Einrichtungen verzeichnen pro Jahr einen Eingang von etwa tausend Abhängigen, die zwangsweise gemäß LVM (*Lag om vård av missbrukare i vissa fall; dt. Schwedisches Gesetz zur Betreuung von Abhängigen in bestimmten Fällen*) eingewiesen werden. Hinter den Klienten in der LVM-Betreuung liegen viele Jahre der Drogenabhängigkeit. Dabei kann es sich um eine Alkohol-, Narkotika- oder Medikamentenabhängigkeit oder ein polyvalentes (polytoxisches) Abhängigkeitsverhalten handeln. Die Betreuung in den SiS-Einrichtungen ist vor allem darauf ausgerichtet, die Abhängigkeit zu durchbrechen und zu einer weiteren Behandlung in freiwilliger Form zu motivieren.

Der Aufenthalt in einer SiS-Einrichtung wird in der Regel mit einer Entgiftung und einer Untersuchung eingeleitet, bei der die Probleme und der Bedarf des Abhängigen erfasst werden. Die Untersuchung liegt danach dem individuellen Behandlungsplan zugrunde.

Die LVM-Betreuung dauert höchstens sechs Monate und sollte so schnell wie möglich in offenere Betreuungsformen übergehen. Für SiS ist die Herstellung von Kontakten mit dem Netzwerk und den Angehörigen des Klienten sowie den einweisenden Sozialdienststellen besonders

wichtig. Eine funktionierende Anschlussbetreuung ist die Voraussetzung für eine weiterhin drogenfreie Zukunft.

BETREUUNG NACH BEDARF

Die Betreuung in den LVM-Heimen basiert auf umfassendem Know-how und bewährten Erfahrungen. Die Behandlungsmethoden in den verschiedenen LVM-Heimen variieren und richten sich nach dem Bedarf jedes einzelnen Klienten. Motivationsgespräche (MI), Rückfallprävention, Community Reinforcement Approach (CRA), 12-Punkte-Behandlung, Training sozialer Kompetenzen und Ich-stärkende Therapie sind einige der Methoden, die zur Anwendung kommen. Persönliche Unterstützung und Gruppengespräche sind wichtige Bestandteile – genau wie die Teilnahme an den täglichen Aktivitäten der Einrichtung.

Die SiS-LVM-Heime richten sich z.T. an unterschiedliche Zielgruppen. Männer und Frauen werden in verschiedenen Einrichtungen betreut. Zudem gibt es LVM-Heime für besonders gewalttätige und ausagierende Klienten. Andere Heime besitzen eine besonders hohe Kompetenz für Abhängige mit einem umfangreichen Betreuungsbedarf oder mit psychischen Störungen.



FORSCHUNG

– für eine bessere Zukunft

EFFEKTIVSTE METHODE

Schon immer haben Forschung und Entwicklung innerhalb von SiS einen hohen Stellenwert besessen. Die Behörde finanziert eine Reihe von Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbildungsprojekten zur Verbesserung der Betreuung und Kompetenzerweiterung der Mitarbeiter. Projekte sind auch wichtig, wenn es darum geht, neue Methoden zur Untersuchung und Behandlung in speziellen Jugendheimen und LVM-Einrichtungen zu prüfen. Die durchgeführten Weiterverfolgungen und Auswertungen unterstützen die Einrichtungen dabei, die optimalen Behandlungsmethoden zu finden.

SiS beschäftigt ein wissenschaftliches Beratergremium, das die Behörde bei der Prüfung und Beurteilung von Forschungsanträgen unterstützt. Dieses Gremium soll SiS auch bei prinzipiellen Fragen bezüglich Forschung und Entwicklung zur Seite stehen.

ADAD UND DOK

Mithilfe des Auswertungs- und Dokumentationssystems ADAD (*Adolescent Drug Abuse Diagnosis*) und DOK ermittelt SiS die Probleme der Kinder, Jugendlichen und Klienten. Das System basiert auf Interviews bei der Aufnahme und Entlassung sowie der Weiterverfolgung in Einjahresabständen. Die Befragten erhalten die Möglichkeit, die Betreuung zu beeinflussen, indem sie ihre eigene Sicht auf die Situation darlegen und erläutern, welche Hilfe sie benötigen.

Für SiS dienen ADAD und DOK als Stütze zur individuellen Behandlungs-

planung, aber auch als wesentliche Grundlage zur Methodenentwicklung und Auswertung der Betreuung.

ANSCHLUSS- BETREUUNG

– ein absolutes Muss

Sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für LVM-Klienten ist die fortlaufende Anschlussbetreuung im häuslichen Umfeld nach der SiS-Zeit elementar. Ansonsten besteht ein hohes Risiko für einen Rückfall in Kriminalität, Abhängigkeit und asoziales Verhalten. Die SiS-Einrichtungen sind ein Glied in einer längeren Betreuungskette, in der nicht zuletzt die Sozialdienststelle ein wichtiges Bindeglied darstellt.

In den letzten Jahren hat SiS an einer Vielzahl von Projekten mitgewirkt, die die Anschlussbetreuung in den Mittelpunkt des Interesses rücken. Beim abschließenden Betreuungskettenprojekt und „*Ett kontrakt för livet*“ (dt. „*Ein Vertrag auf Lebenszeit*“) mit Fortführung im Jahr 2007 gewähren Kommunen, die eine weitere Betreuung nach der LVM-Zeit planen, Rabatte für Betreuungsabgaben. Beim Betreuungskettenprojekt handelte es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen SiS sowie einer Reihe von Kommunen und Stadtteilverwaltungen mit dem Regierungsauftrag zur Entwicklung einer verstärkten Betreuungskette innerhalb von LVM. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren wurde verbessert und spezielle Betreuungskordinatoren begleiteten die Klienten ein Jahr lang.

„*Ett kontrakt för livet*“ dient dazu, eine durchdachte und langfristige Abhängigen-

betreuung auf kommunaler Ebene anzulegen. Der Auftrag von SiS lautet, Subventionen auszuzahlen und die Einhaltung der Maßnahmen weiterzuverfolgen.

Auch in der Kinder- und Jugendbetreuung muss eine Anschlussbetreuung erfolgen. Die Betreuungskette für Kinder und Jugendliche – MVG (*Motverka Våld och Gång; dt. Gegen Gewalt und Gangs*) – wird auch 2008 fortgesetzt. Sie soll dazu beitragen, dass junge Menschen mit antisozialem Verhalten mit ihren destruktiven Gewohnheiten und Umgebungen brechen. Genau wie bei den anderen Projekten werden die Kosten für die einweisenden Kommunen subventioniert. Beim Verlassen von SiS werden die Kinder und Jugendlichen von Kinder- und Jugendkoordinatoren betreut, um eine langfristige Behandlung zu gewährleisten. Die Koordinatoren fungieren als Brücke zu Familie, Schule, Sozialdienststellen u.a. gesellschaftlichen Leistungen.

SiS-QUALITÄT

Die am stärksten Betroffenen zu betreuen ist eine Aufgabe, die verpflichtet. Die Behandlung muss stets dieselbe hohe Qualität aufweisen – egal, wo sie durchgeführt wird. Auftraggeber und Nutzer müssen gleichermaßen gute Kenntnisse über den Betreuungsinhalt besitzen. Laut SiS-Qualitätssystem besteht die Kerntätigkeit aus fünf Diensten:

- Akutunterbringung für Kinder und Jugendliche
- Untersuchungsunterbringung für Kinder und Jugendliche
- Behandlungsunterbringung für Kinder und Jugendliche

- Übernahme-, Untersuchungs- und Behandlungsunterbringung LSU
- LVM-Unterbringung

Für jeden Dienst besitzt SiS eine Dienstkarte, die als Ablaufplan fungiert. Sie legt genau fest, wer was und wann unternimmt. Diese Dokumente gelten gemeinschaftlich für die ganze Behörde. Sie sind in digitaler Form auf der SiS-Website vorhanden. Links führen zu weiterführenden Informationen über die verschiedenen Leistungen.

Die Beeinflussung durch den Nutzer sind eine wesentliche Komponente der SiS-Qualität. Alle Einrichtungen verfügen über regelmäßig stattfindende Nutzerforen, die den Kindern, Jugendlichen und Klienten die Möglichkeit gewähren, ihre Ansichten darzulegen. SiS arbeitet ebenfalls mit einem zentralen Nutzerrat, sowohl in der Kinder- und Jugendlichenbetreuung als auch in der LVM-Betreuung, und einem gut funktionierenden Beschwerdesystem. So erhält SiS z.B. wertvolle Informationen zur Funktionsfähigkeit der Betreuung durch Fokusgruppen im Hinblick auf Sozialdienststelle, jährlich stattfindende Umfragen in den Sozialdienststellen sowie die Dokumentationssysteme ADAD und DOK. Zusammen mit den jährlichen Qualitätsberichten für die fünf SiS-Dienste stellen sie die Grundlage für eine Entwicklung in Richtung einer weiteren Qualitätserhöhung dar.

Innerhalb der SiS-Betreuung und -Behandlung ist eine hohe Rechtssicherheit zwingend notwendig. Der Aufsichtsbereich beaufsichtigt die Tätigkeit in den speziellen Jugend- und LVM-Heimen und führt sowohl angemeldete als auch unangemeldete Aufsichtsbesuche aus.



INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Die Website www.stat-inst.se informiert Sie eingehend über die Tätigkeit von SiS. Hier finden Sie Adressen und Telefonnummern, Statistiken, Informationen zu Behandlungsmethoden, freien Arbeitsstellen und ein umfangreiches Kalendarium.

Für Personen aus dem Sozialdienstbereich oder den Medien, Wissenschaftler oder Studierende sind gesonderte Seiten zugänglich, denen Sie nützliche Informationen entnehmen können.

Im Webshop können SiS-Berichte bestellen und herunterladen.

Die SiS-Zeitung „*SiS i Fokus*“ (dt. „*SiS im Fokus*“) erscheint vierteljährlich. Sie berichtet über SiS-Forschung, -Betreuung und -Behandlung und ist kostenlos erhältlich. Unter www.stat-inst.se können Sie sie abonnieren oder die neueste Ausgabe bestellen. Dort können Sie ebenfalls den elektronischen SiS-Newsletter beziehen.